

Printausgabe vom 03.09.2012

Online: [http://www.fnp.de/tz/region/lokales/hochtaunus/das-groesste-instrument-der-welt-ist-zauberhaft\\_rmn01.c.10121047.de.html](http://www.fnp.de/tz/region/lokales/hochtaunus/das-groesste-instrument-der-welt-ist-zauberhaft_rmn01.c.10121047.de.html)

Wir danken der Frankfurter Neuen Presse,  
diesen Artikel in [www.kuratorium-schloss.de](http://www.kuratorium-schloss.de) zur Verfügung stellen zu dürfen.

## Das größte Instrument der Welt ist zauberhaft

In der Schlosskirche erleben Kinder, wie der großen Orgel die Luft ausgeht – und sie trotzdem Märchen erzählt

**Wie kann man Kindern die Orgelmusik näherbringen? Zum Beispiel mit einem "Orgel-Märchen", wie es jetzt in der Schlosskirche zu erleben war. Fast 200 Kinder und Erwachsene kamen, als Jennifer Eurich "Tischlein deck Dich" las und Jasmin Rasch dazu an der Orgel improvisierte – und ein Happy-End gab's obendrein.**



Junge Entdecker: Die Organistin Jasmin Rasch (re.) lässt die Kinder selbst mal die Tasten drücken, bevor das Orgelmärchen beginnt.  
*Foto: Spillner*

**Bad Homburg.** "Es könnte ein bisschen laut werden", warnt eine Mutter ihre fünf Jahre Tochter vor und nimmt vorsichtshalber in der Nähe des Ausgangs Platz – falls das Kind erschrecken sollte. Doch zu dieser Sorge gibt es keinen Anlass. Jasmin Rasch stellt sich sensibel auf das junge Publikum ein. Die Kinder dürfen ganz vorne in der allerersten Reihe, oben auf der Empore im Rücken der Organistin Platz nehmen. "Das ist das größte Instrument der Welt", erklärt Jasmin Rasch. Sie zeigt eine Orgelpfeife, erklärt, dass die eigentlich wie eine Flöte funktioniert und dass es davon ganz viele – kleine und sehr große– in der Orgel gibt.

Die letzte Scheu vor dem Instrumenten-Ungeheuer nimmt die Stipendiatin des Kuratoriums Bad Homburger Schloss den

Kindern, als sie ihnen erlaubt, selbst mal ein paar Töne darauf zu spielen. Die Mädchen und Jungs nähern sich ehrfurchtsvoll und staunen, als Jasmin der Orgel heimlich die Luft abdrehte und trotz des Tastendrucks plötzlich keine Töne mehr aus dem Instrument kommen. Und damit ist auch klar, wie so eine Orgel funktioniert.

"Eine Orgel kann ganz viele verschiedene Instrumente spielen, deshalb nennt man sie auch Orchester", sagt Jasmin Rasch und legt los – mit einer beschwingten Melodie und dem Hinweis, dass man vielleicht auch das eine oder andere Tier aus dem Spiel heraus hören könnte. Als Beispiel spielt sie ein durchdringendes "Ahh-Ühhh, Ahhh-Ühhh". "Was könnte das für ein Tier sein", fragt sie. "Ein Feuerwehrauto", kam die Antwort. Oder eben auch ein Esel, der eine Rolle in dem Märchen spielt.

Jasmin Rasch untermalt die Geschichte um den Schneider und seine drei Söhne, die von einer hinterhältigen Ziege in das Unglück getrieben werden, das sich zum Glück wendet. Die Ziege belügt mit "Wie soll ich satt sein? Ich sprang nur über Bächelein und fand kein einzig Blättelein" den Vater, der daraufhin seine drei Söhne aus dem Haus jagt, weil die Jungen die Ziege wohl nicht ordentlich gefüttert haben. Aber er kommt der Ziege auf die Schliche. Währenddessen sind die Söhne in der Ausbildung und kehren beschenkt nach Hause zurück. Unterwegs werden sie von einem gierigen Wirt bestohlen, der das "Tischlein deck Dich" und den Goldesel vertauscht. Doch der letzte Sohn kann mit dem "Knüppel aus dem Sack" das Diebesgut zurückholen, und alles wird gut.

Jasmin Rasch untermalt die Wanderung der Söhne, lässt die Ziege meckern und die Orgel zum Auftritt des Goldesels klimpern, als fielen Goldstücke auf den Boden. Als der Vater schimpft, schallt es böse und immer wieder wird das Hörspiel mit kleinen Zwischenspielen garniert. Eine halbe Stunde dauert der Orgel-Märchen-Zauber – 30 Minuten, in denen sogar Eltern dabei zu beobachten sind, wie sie die Augen schließen und genießen, dass ihnen auf diese wunderbare Weise eine uralte Geschichte erzählt wird. elle